

Technische Hilfsmittel

✔ Fenster und Türen

- Lassen Sie Fenster und Außentüren mit geprüftem Sicherheitsstandard einbauen.
- Rüsten Sie alte Türen und Fenster durch Sicherheitsglas, Beschläge und Schlösser nach – das erhöht den Einbruchschutz.
- Kellerfenster und Lichtschächte sollten mit stabilen, fest verankerten Gittern versehen sein. Ebenso kleine Fenster, z. B. im Gäste-WC.

Info-Portal der Polizei

Detaillierte Informationen zum Einbruchschutz und zu technischen Sicherheitsstandards finden Sie unter www.k-einbruch.de

✔ Bewegungsmelder

Sorgen Sie dafür, dass Ihr Grundstück immer gut einsehbar und an wichtigen Wegen und Eingängen beleuchtet ist. Bringen Sie Bewegungsmelder und Lampen so an, dass sie nicht so leicht von den Einbrechern heruntergerissen werden können.

✔ Zeitschaltuhren & Co.

Brennt ein Licht, signalisiert das: Hier ist jemand zu Hause.

- Mit Zeitschaltuhren erwecken Sie diesen Eindruck auch dann, wenn Sie abwesend sind. Inzwischen gibt es günstige Modelle, über die Sie eine Steh- oder Tischlampe an die Steckdose anschließen können. Programmieren Sie unregelmäßige Ein- und Ausschalt-Zeiten ein, das wirkt realistischer.
- Fernsimulatoren (auch Fake-TV genannt) ahmen einen eingeschalteten Fernseher nach.

✔ Tresor

Tresore sollten fest im Boden oder in der Wand verankert werden, z. B. unter einer Treppe. Fachleute empfehlen Safes mit Zahlenschloss, so gibt es keine Schlüssler, die von den Einbrechern gefunden werden können. Wichtig: Bewahren Sie die Kombination getrennt vom Tresor und sicher auf!

✔ Alarmanlage

Ertönt der Alarm, heißt das leider noch nicht, dass auch ein Anwohner die Polizei zu Hilfe ruft. Zu groß ist die Angst vor Fehlalarm. Alarmanlagen sind daher nur in Kombination mit mechanischem Einbruchschutz sinnvoll.

✔ Videoüberwachung

Die Videoüberwachung schreckt zwar ab, allerdings muss der Datenschutz gewahrt bleiben:

- Kameras dürfen nur das Wohnungsinnere und das eigene Grundstück überwachen. Bei Häusern mit mehreren Parteien müssen alle Bewohner zustimmen.
- Die Überwachung von öffentlichem Raum (z. B. Gehwege vor dem Haus) und fremden Grundstücken ist tabu.

Förderung

Kombiniert mit Maßnahmen der KfW-Programme „Energieeffizient Sanieren“ oder „Altersgerecht Umbauen“ werden sichere Türen und Fenster gefördert. Beim Programm „Altersgerecht Umbauen“ werden zusätzlich Gegensprech- und Videoanlagen, Beleuchtung u. ä. mitgefördert. Infos: www.kfw.de.

Kurz-Check Einbruchschutz

- ✔ Türen und Fenster fest verschließen
- ✔ Wertsachen sicher aufbewahren
- ✔ Fachgerecht eingebaute technische Hilfsmittel erschweren einen Einbruch
- ✔ Wichtig: Einsehbarkeit des Grundstücks und gute Beleuchtung
- ✔ Entscheidend: Aufmerksamkeit, Vorsicht und gute Kommunikation in der Nachbarschaft

Fragen zum Einbruchschutz

Sprechen Sie uns an!

Verband Wohneigentum e.V.
Oberer Lindweg 2
53129 Bonn

Telefon 0228 60468-20
Fax 0228 60468-25

E-Mail bund@verband-wohneigentum.de
Internet www.verband-wohneigentum.de
Leistungen www.mein-wohneigentum.de



Ihr Ansprechpartner vor Ort:

3/2015

Experten-Tipps
für Hauseigentümer

Achtung, Langfinger!

So schützen Sie Ihr Heim
vor Einbrechern



VERBAND **WOHNEIGENTUM**



Vorbeugen hilft

Die Zahl der Haus- und Wohnungseinbrüche steigt kontinuierlich. Die resignierte Annahme „Wer unbedingt bei mir einbrechen will, schafft es auch“ wäre fatal. Natürlich gibt es keinen hundertprozentigen Schutz. Aber es gibt eine Reihe einfacher Verhaltensregeln und technischer Hilfsmittel, die Einbrechern das Leben erschweren.

Die Erfahrung zeigt: Je länger Einbrecher für das Aufhebeln von Tür oder Fenster benötigen, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie dabei entdeckt werden. Entsprechend „unattraktiv“ sind diese Ziele.

Hunde schrecken ab

Hunde gelten als guter Einbruchschutz: Bei einem Eindringling schlagen sie an oder attackieren sogar – beides ist bei Einbrechern wenig beliebt. Ähnlich nützlich sind „elektronische Wachhunde“, bei denen ein Bewegungsmelder lautes Hundegebell aktiviert.

Verhaltensregeln

✔ Fenster schließen und Außentüren zweifach abschließen

Auch bei kurzem Verlassen des Hauses sollten Fenster und Türen fest verschlossen sein. Gekippte Fenster und nicht abgeschlossene Türen sind für Einbrecher eine Einladung und blitzschnell geöffnet. Das gilt auch für Fenster in oberen Stockwerken.

✔ Schlüssel sicher verwahren

- Ersatzschlüssel im Garten oder unter der Hausmatte zu deponieren, ist fahrlässig. Vertrauen Sie den Schlüssel lieber einem Nachbarn an.
- Schlüssel sollten Sie nie von außen sichtbar in einer Tür bzw. einem Fenster stecken lassen. Schnell ist die Scheibe eingeschlagen und mit dem Schlüssel die Tür geöffnet.
- Bei Verlust eines Schlüssels hilft nur, das Schloss auszutauschen.

✔ Leitern und Gartenmöbel

Einbrecher sind oft wahre Kletterkünstler. Erschweren Sie ihnen den Aufstieg, indem Sie Leitern oder andere Dinge, die zum Klettern genutzt werden können, nicht draußen stehen lassen.

✔ Einsehbarkeit

Hohe Hecken und Mauern erfreuen Einbrecher. In ihrem Schutz können sie ungestört ihrem „Handwerk“ nachgehen. Sorgen Sie also dafür, dass Ihr Grundstück möglichst gut einsehbar ist, das schreckt ab.

✔ Wertsachen sicher aufbewahren

- Lassen Sie keine Wertsachen offen und gut sichtbar herumliegen.
- Fotografieren Sie alle Wertgegenstände und vorhandenen Quittungen ab. Bewahren Sie diese Fotos feuersicher auf. Für digitale Fotos empfehlen sich CDs, USB-Sticks oder eine externe Festplatte.
- Hinterlegen Sie die Fotos oder Speichermedien in einem Tresor oder Bankschließfach. Das gilt auch für Schmuck, wichtige Dokumente und andere selten verwendete Wertgegenstände.

✔ Längere Abwesenheit

- Bitten Sie Nachbarn oder Freunde, Ihren Briefkasten zu leeren.
- Bestellen Sie die Zeitung ab.

Informieren Sie im Verdachtsfall immer die Polizei. Telefonnummer **110**.

- Rollläden sollten nicht die ganze Zeit über geschlossen sein. Bitten Sie Nachbarn, die Rollläden morgens und abends zu bewegen.
- Hinterlassen Sie auf dem Anrufbeantworter keine Information darüber, dass Sie länger weg sind.
- Grüße aus dem Urlaub gehören nicht in Facebook & Co., denn Einbrecher suchen dort gezielt nach solchen Informationen.

✔ Aufmerksamkeit

- Achten Sie darauf, ob sich Unbekannte auffällig für die Häuser der Nachbarschaft interessieren, vielleicht Fotos machen. Auch Autos, die mehrfach langsam durch die Straßen fahren, können ein Indiz sein. Im Zweifel notieren Sie die Kennzeichen.
- Oft klingeln Einbrecher, um die Abwesenheit der Bewohner zu überprüfen. Beantworten Sie daher jedes Klingeln – vorsichtshalber durch die Sprechanlage oder ein Fenster.
- Manche Einbrecher markieren ein Haus, wenn sie vermuten, dass die Bewohner in Urlaub sind. Das kann ein kleines Plastikstück im Türrahmen sein oder eine umgeschlagene Fußmatte. Fallen Ihnen solche Zeichen bei einem Nachbarhaus auf, entfernen Sie die Markierung.